

Gemeinde Wilchingen
Hauptstrasse 45
CH-8217 Wilchingen

Neubau Turnhalle-Schulanlage Wilchingen

Planerwahl BKP 291 im selektiven Verfahren > Jury-Kurzbericht

Art des Wettbewerbs: Planerwahlverfahren mit Präqualifikation
Verfahrensart: selektives Verfahren (innerhalb Binnenmarkt)



Orthofoto/GIS-Browser (geodienste.ch)

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Einleitung	4
2	Aufgabenstellung	4-6
2.1	Ausgangslage	4
2.2	Perimeter	5
2.3	Raumprogramm	5
2.4	Objektbezogene Aufgabenstellung	6
2.5	Ziel des Projekts	6
2.6	Zielkosten	6
2.7	Termine Projekt	6
3	Bericht Beurteilungsgremium	6-10
3.1	Auftraggeberin und Verfahren	7
3.2	Beurteilungsgremium	7
3.3	Präqualifikation (1. Phase)	8
3.4	Planerwahl (2. Phase)	8
3.5	Zuschlag	9
3.6	Würdigung	9
3.7	Beitragsbericht	9-10
4	Beiträge	11-25
4.1	Oechsli + Partner Architekturbüro Rheinstrasse 14, 8200 Schaffhausen	11-13
4.2	Backes Zarali Architekten GmbH Untere Rebgasse 22, 4058 Basel	14-16
4.3	hofer.kick architekten Schützengraben 20, 8200 Schaffhausen	17-19
4.4	Leu Goller Architekten GmbH Bühlstrasse 27, 8200 Schaffhausen	20-22
4.5	Stutz Bolt Partner Architekten Katharina Sulzer Platz 10, 8400 Winterthur	23-25

Status: genehmigt
Version: 1.0
Arbeitsstand: 23.10.2020
Bearbeitung: Koordination/Redaktion

Patrick Isepponi ausschreiber gmbh
oberdorf 931, CH-9427 wolfhalden

1 Einleitung

Die bestehende Sporthalle erfüllt nicht mehr die heutigen Anforderungen an Grösse und Sicherheit. (Gösse 24 x 12 m). Der Weg von den Garderoben im Erdgeschoss in die Sporthalle erfolgt durch das Treppenhaus des Oberstufenschulhauses.

Die Halle ist zweiseitig natürlich belichtet und verfügt über einen Geräteraum. Die Geräte in der Halle sind vermehrt defekt und können teilweise nicht mehr genutzt werden. Da die Sporthalle auch von den Vereinen genutzt wird, besteht ein Mangel an Stauraum für das Material.

Im Vorfeld zum Planerwahlverfahren wurde durch die Gemeinde im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die grundlegenden Möglichkeiten und Kosten für einen Turnhallenneubau abzuklären.

2 Aufgabenstellung

2.1 Ausgangslage

Lage

Die Schulanlage mit Oberstufen- sowie Primarschulhaus liegt im Zentrum des Dorfes, gut erreichbar zu Fuss, mit Fahrrad, sowie mit dem öffentlichen Bus.

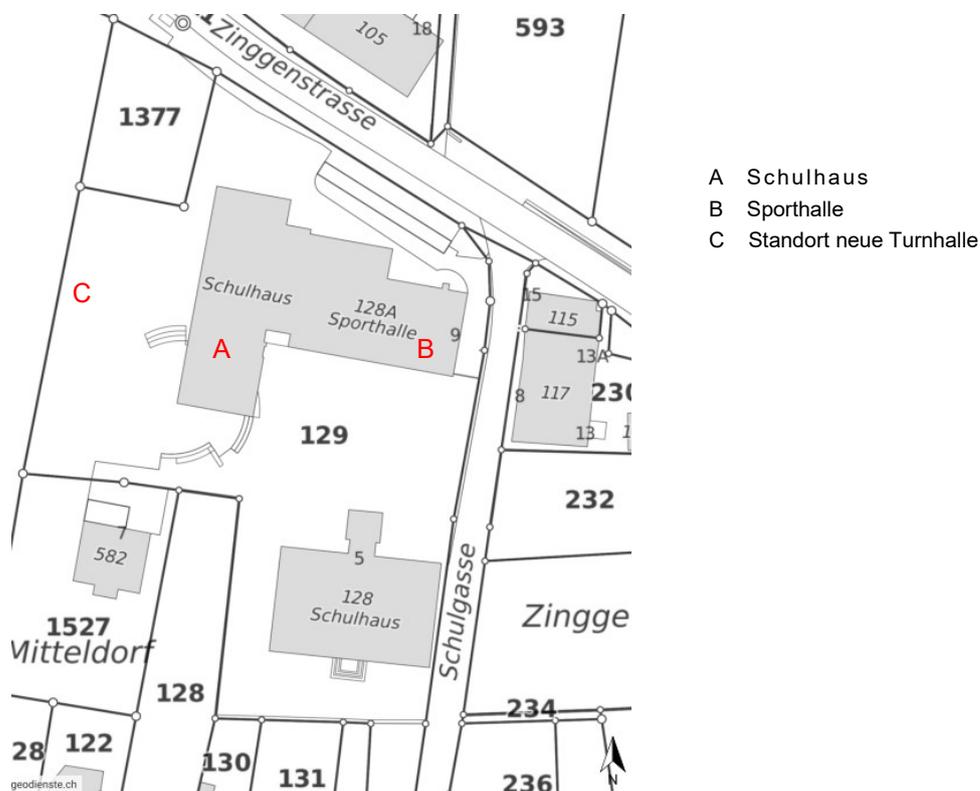


Abbildung 1: Schulareal IST-Zustand, Auszug GIS-Browser (geodienste.ch)

2.2 Perimeter

Für die Planung und Realisierung der neuen Turnhalle auf der Parzelle Nr. 129 werden zusätzliche Landflächen auf der Parzelle Nr. 1377 und der Parzelle 123 ausgeschieden, damit ein genügender Gebäudeabstand zwischen dem Schulhaus und der neuen Turnhalle (Schattenwurf) möglich ist.



Abbildung 3: Projektperimeter

2.3 Raumprogramm

- | | |
|---|-----------------------|
| - Sporthalle (Normmasse) | 28 x 16 x 7 m |
| - Eingangsraum | 30 m ² |
| - Umkleieraum | 2 x 25 m ² |
| - Duschenraum, Abtrocknungszone | 2 x 20 m ² |
| - Raum für Lehrpersonen mit Dusche und Toilette | 16 m ² |
| - Geräteraum | 100 m ² |
| - Toiletten | D 2 / H 1 + 2 P |
| - Reinigungsgeräteraum | 10 m ² |
| - Haustechnikraum | 25 m ² |

2.4 Objektbezogene Aufgabenstellung

Die Planerteams erarbeiten einen Lösungsansatz für den Neubau einer Einfachturnhalle gemäss dem Submissionsprogramm mit Grundriss- und Schnittplänen im Mst. 1:200, sowie die anhand des Lösungsvorschlags ermittelten Projektkosten (Genauigkeit +/- 20%), inkl. einer Honorarofferte.

2.5 Ziel des Projekts

Die Auftraggeberin sucht einen geeigneten Partner mit ausgewiesener Kompetenz, sowie Referenzen mit vergleichbarer Aufgabenstellung für die Projektierung und Realisierung der neuen Einfachturnhalle. Unter Berücksichtigung der Situierung wird eine hohe Gestaltungsqualität angestrebt, die in einem guten Verhältnis zur technischen Lösung und der Gebäudeeingliederung im Gelände, sowie dem Bezug (Schattenwurf) zum bestehenden Schulgebäude steht.

2.6 Zielkosten

Auf Grund einer ersten Kostengrobschätzung sind Zielkosten in der Grössenordnung von 3.80 Mio. Franken (+/- 20%, inkl. MwSt.) inkl. Honorare und Nebenkosten zu erwarten. Diese lösen einen Objektkredit in der Grössenordnung von 3.90 Mio. Franken, ohne Kreditreserven aus. Inkl. Kreditreserven und Rundung beträgt der Objektkredit 4.22 Mio. Fr.

2.7 Termine Projekt

Projektierungskredit beantragen (einschliesslich Teilphase 4.33, Bewilligungsverfahren)	11 / 2020
Auftragsvergabe Architekt	12 / 2020
31 Vorprojekt	01 / 2021 – 04 / 2021
o Kostenschätzung +/- 15%	12.04.2021
o Kostenüberprüfung Vorprojekt	12. – 23.04.2021
32 Bauprojekt	05 / 2021 – 06 / 2021
o Kostenvoranschlag +/- 10%	07.06.2021
o Kostenüberprüfung Bauprojekt	07. – 18.06.2021
33 Bewilligungsverfahren	07 / 2021 – 11 / 2021
o Baugesuch einreichen	13. – 20.08.2021
Baueingabe bis Baufreigabe ^a	08 / 2021 – 12 / 2021
41 Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabe	08 / 2021 – 12 / 2021
o Kostenvoranschlag genehmigen	06. – 10.12.2021
Objektkredit beantragen	11 / 2021
Baufreigabe	12 / 2021
Baubeginn Turnhalle	02 / 2022
Abnahme Turnhalle	12 / 2022

^a ohne Rekurse

3 Bericht Beurteilungsgremium

3.1 Auftraggeberin und Verfahren

Die Gemeinde Wilchingen hat im Rahmen eines selektiven Planerwahlverfahren im Binnenmarkt-bereich, Planerteams aus der Schweiz zur Einreichung von Bewerbungsunterlagen für das Bauvorhaben Neubau Turnhalle Wilchingen eingeladen.

Die Bewertung der Unterlagen erfolgte in beiden Phasen durch das stimmberechtigte Beurteilungsgremium, welches durch die Gemeinde als Baukommission Turnhalle Wilchingen eingesetzt hat und das Projekt auch in den weiteren Phasen begleiten wird.

3.2 Beurteilungsgremium

Mitglieder mit Stimmrecht | Baukommission Turnhalle Wilchingen

- Remo von Ow (Hochbaureferent)
- Michele Dato (Pedell)
- Jürg Birk (Forum)
- Rico Gysel (TeeVau)
- Beat Meier (FDP)
- Urs Rüeger (SVP)
- Fritz Vögele (Finanzreferent)
- Sergio Maffi (Team Orientierungsschule)
- Armin Görner (Architekt)

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht

- Mario Läubli (Kantonsbaumeister Schaffhausen)
- Fabian Hauser (Sportinspektor Kanton Schaffhausen)
- Isepponi Patrick (ausschreiber gmbh)

3.3 Präqualifikation (1.Phase)

Die öffentliche Ausschreibung des Planerwahlverfahren «Neubau Turnhalle Wilchingen» erfolgte am 24. Juli 2020 auf der Plattform simap.ch, sowie im Amtsblatt Kanton Schaffhausen.

9 Bewerbungen wurden vollständig und fristgerecht bis zum 24.08.2020 bei der Gemeinde Wilchingen eingereicht.

Anlässlich der Präqualifikationssitzung des Beurteilungsgremiums vom 24. August 2020 wurden nach der Vorprüfung sämtliche Bewerbungen zur Beurteilung zugelassen. Auf der Grundlage der im Planerwahldossier vom 17. Juli 2020 festgehaltenen Eignungskriterien wählte das Beurteilungsgremium aus den 9 zugelassenen Bewerbungen die fünf geeignetsten, nachfolgend aufgeführten Planerteams zur Teilnahme an der zweiten Phase des Planerwahlverfahrens aus:

- Oechsli + Partner Architekturbüro AG
Rheinstrasse 17, 8200 Schaffhausen
- Backes Zarali Architekten GmbH
Untere Rebgasse 22, 4058 Basel
- hofer.kick architekten
Schützengraben 20, 8200 Schaffhausen
- Leu Goller Architekten GmbH,
Bühlstrasse 27, 8200 Schaffhausen
- Stutz Bolt Partner Architekten
Katharina Sulzer Platz 10, 8400 Winterthur

Allen Bewerbenden wurde nach der Präqualifikation eine Verfügung mit der Bekanntgabe der ausgewählten Teams zugestellt.

Mit den ausgewählten Teams wurde am 07.09.2020 eine Begehung vor Ort durchgeführt, mit der drauffolgenden schriftlichen Fragestellungs- und Fragebeantwortungsrunde.

3.4 Planerwahl (2. Phase)

Alle 5 eingeladenen Teilnehmer haben ihre Projektunterlagen vollständig und fristgerecht bis zum 30. September 2020 bei der Gemeinde Wilchingen eingereicht. Sämtliche Unterlagen wurden im Rahmen der Vorprüfung auf formale Kriterien und auf die Vollständigkeit geprüft. Die Entschädigung pro Teilnehmer beträgt Pauschal Fr. 2'000.- inkl. MwSt.

Am 12. Oktober 2020 fand im Gemeindehaus Wilchingen die Projektpräsentation der einzelnen Teilnehmer statt.

Im Anschluss an die Präsentation wurde die Planerwahlsitzung des Beurteilungsgremiums zusammen mit den beiden externen Beratern, Herr Mario Läubli (Kantonsbaumeister) und Herr Fabian Hauser (Sportinspektor) durchgeführt.

3.5 Zuschlag

Die im Planerwahldossier vom 17. Juli 2020 festgehaltenen Zuschlagskriterien hat folgendes Architekturbüro am besten erfüllt:

- hofer.kick architekten ag
Schützengraben 20, 8200 Schaffhausen

3.6 Würdigung

Das Beurteilungsgremium dankt allen Teilnehmern für die engagierte Arbeit und den gut ausgearbeiteten Beiträgen, welche allesamt eine hohe Qualität aufweisen. Trotz dem eher «beschränkten» Planungssperimeter sind die fünf präsentierten Lösungsansätze vielfältig und interessant ausgefallen.

3.7 Beitragsbericht

4.1 Oechsli + Partner Architekturbüro, Rheinstrasse 14, 8200 Schaffhausen

Der Beitrag sieht vor, die Erschliessung der neuen Halle zusätzlich direkt über das bestehende Schulhaus zu realisieren, was den Vorzug hat, dass die Nutzer einen direkten und trockenen Zugang zur Turnhalle haben. Jedoch verliert man so im EG den bestehenden Maschinenraum, angrenzend zum Werkraum. Die Anordnung der Halle mit sämtlichen Nebenräumen auf dem gleichen Niveau ist optimal und funktional ausgelegt. Es werden keine Treppen und auch kein Aufzug benötigt. Der überdachte Zugangsbereich auf der Ostseite mit der geschosshohen Verglasung zur Turnhalle hin bietet eine grosse Einsicht zum Turn- und Spielbetrieb, welcher die Nutzer aber eher ablenkt und für Ballsportarten nicht optimal ist. Die Gebäudehöhe liegt im Vergleich zu den vier Mitbietern hoch.

4.2 Backes Zarali Architekten GmbH, Untere Rebgasse 22, 4058 Basel

Durch den Lösungsvorschlag die Turnhalle samt den Nebenräumen, um rund 3.80m im Erdreich zu vertiefen, wird die Turnhalle aussen als ein eingeschossiges Gebäude wahrgenommen. Durch die möglichst tiefgehaltene Gebäudehöhe wird die Verschattung zum Schulhaus auf ein Minimum reduziert, womit die Gebäudehöhe im Vergleich zu den vier Mitbietern am tiefsten liegt. Für die Nutzung und Funktionalität der Turnhalle bedeutet dies jedoch, dass die Erschliessung zum Turn- und Spielbetrieb über die Treppen erfolgt und sämtliches Material und dgl. über den grossen Warenaufzug ins Untergeschoss ein- und ausgebracht werden muss. Der vorgesehene Fluchtweg über die Aussentreppe muss mit einer behindertengerechten Rampe ausgebildet werden. Durch die Vertiefung im Erdreich mag das Projekt funktional nicht zu überzeugen und das vorgegebene Kostenziel wird überschritten.

4.3 hofer.kick architekten ag, Schützengraben 20, 8200 Schaffhausen

Die Architekten sehen in Ihrem Beitrag die seitliche Anordnung des Geräteraums zur Turnhalle vor, welcher zusätzlich von aussen zugänglich ist. Die Turnhalle mit den beiden seitlichen Verglasungen im oberen Bereich der Hallendecke bieten den Vorteil, dass der Sport- und Spielbetrieb ohne Ablenkung von aussen erfolgen kann. Die Nebenräume sind im Kopfbau auf zwei Geschosse aufgeteilt. Die vertikale Erschliessung der oberliegenden Garderoben und Duschen erfolgt ab dem Erdgeschoss über eine zentral angelegte Treppe, sowie einem Personenaufzug. Die Kosten für eine mechanische Lüftung sind eingerechnet. Die Gebäudehöhe liegt im Vergleich zu den vier Mitantbieter im Mittel. Der Lösungsvorschlag überzeugt durch die funktionale und optimale Nutzung der Turnhalle, dem erweiterten und grosszügigen «unteren» Pausenplatz, sowie durch das insgesamt wirtschaftlich günstigste Projekt.

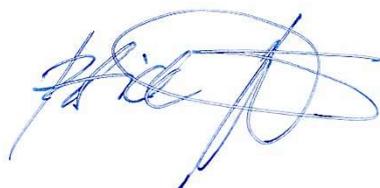
4.4 Leu Goller Architekten GmbH, Bühelstrasse 27, 8200 Schaffhausen

Im Lösungsvorschlag werden die Nebenräume östlich auf der ganzen Länge der Turnhalle und dem Geräteraum angegliedert, welche durch einen gemeinsamen Korridor erschlossen wird. Das Sockelgeschoss wirkt dadurch sehr breit und der Gebäudeabstand zum Schulhaus fällt entsprechend gering aus. Dafür befinden sich sämtliche Räume auf demselben Geschoss, welche eine optimale und funktionale Nutzung ohne Treppen vorsieht. Die angedachten vertikalen Verglasungen / Türen zwischen dem Korridor und der Turnhalle weisen sich für die Nutzung, den Turn- und Spielbetrieb eher nachteilig aus. Der Platz für eine mechanische Lüftung ist vorgesehen, die Kosten sind jedoch nicht eingerechnet. Die Gebäudehöhe liegt im Vergleich zu den vier Mitantbieter im Mittel.

4.5 Stutz Bolt Partner Architekten, Katharina Sulzer Platz 10, 8400 Winterthur

Die Projektverfasser haben einen schlanken und kompakten Lösungsvorschlag ausgearbeitet. Der Geräteraum befindet sich nördlich an der Stirnseite der Turnhalle und verschwindet im Erdreich. Im zweigeschossigen Kopfbau befindet sich der Zugang zur Halle mit WC-Anlagen und Nebenräumen. Der zentrale Treppenaufgang erschliesst das Obergeschoss, wo die Garderoben und Duschen angeordnet sind. Die beiden längsseitigen Verglasungen in der Turnhalle sind grosszügig gestaltet und bieten viel Tageslicht. Die angedachte Verglasung im Eingangsbereich zur Halle hin bietet einen guten Ein- und Ausblick, ist aber für den Turn- und Spielbetrieb eher nachteilig. Für den behindertengerechten Zugang ins OG muss ein Aufzug vorgesehen werden. Der Platz für eine mechanische Lüftung ist vorhanden, die Kosten sind jedoch nicht eingerechnet. Die Gebäudehöhe liegt im Vergleich zu den vier Mitantbieter hoch.

Wilchingen, 23. Oktober 2020



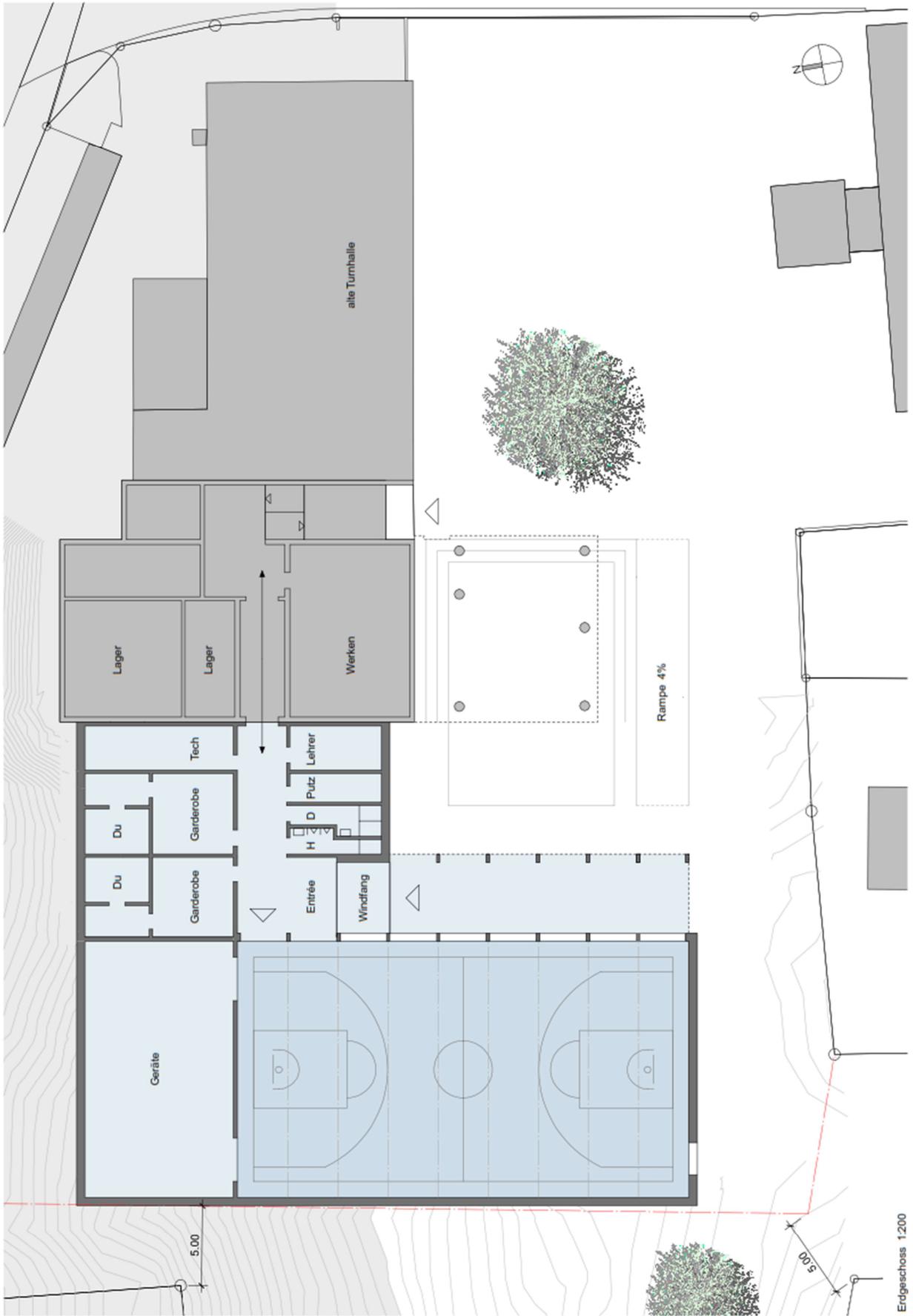
Patrick Isepponi
Koordination/Redaktion



Remo von Ow
Hochbaureferent Gemeinde Wilchingen
Vorsitz Baukommission Turnhalle Wilchingen

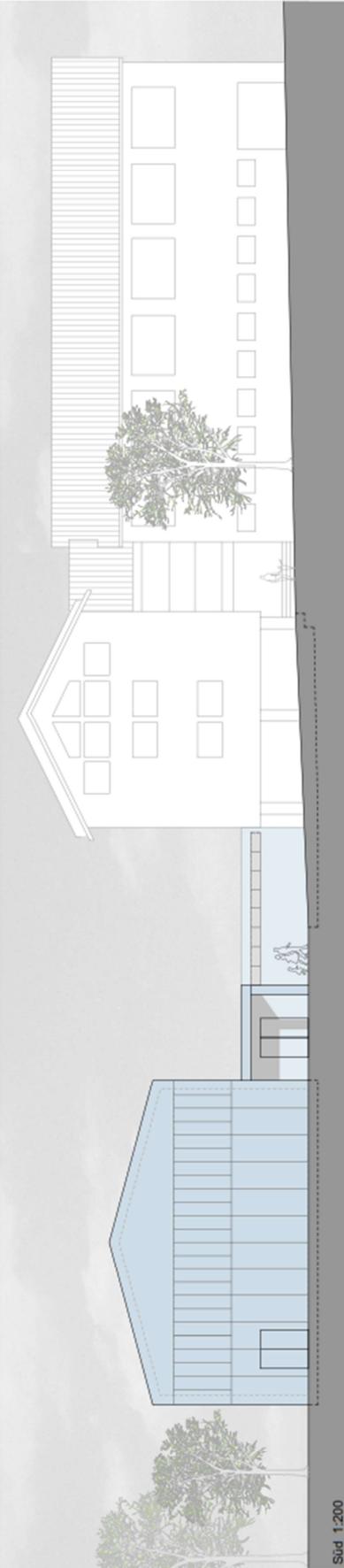
OECHSLI & PARTNER ARCHITEKTEN SCHAFFHAUSEN SEPTEMBER 2020

NEUBAU TURNHALLE - SCHULANLAGE WILCHINGEN

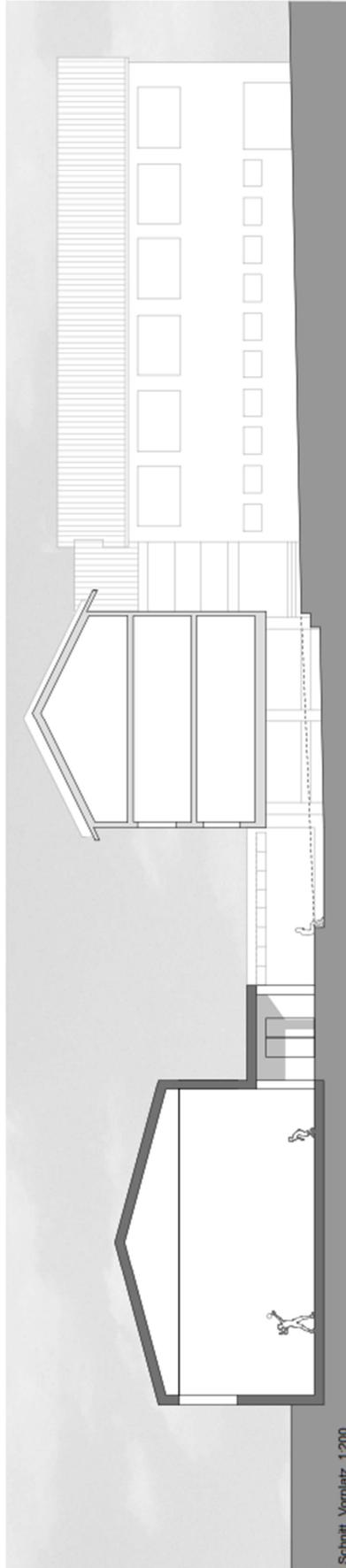


NEUBAU TURNHALLE - SCHULANLAGE WILCHINGEN

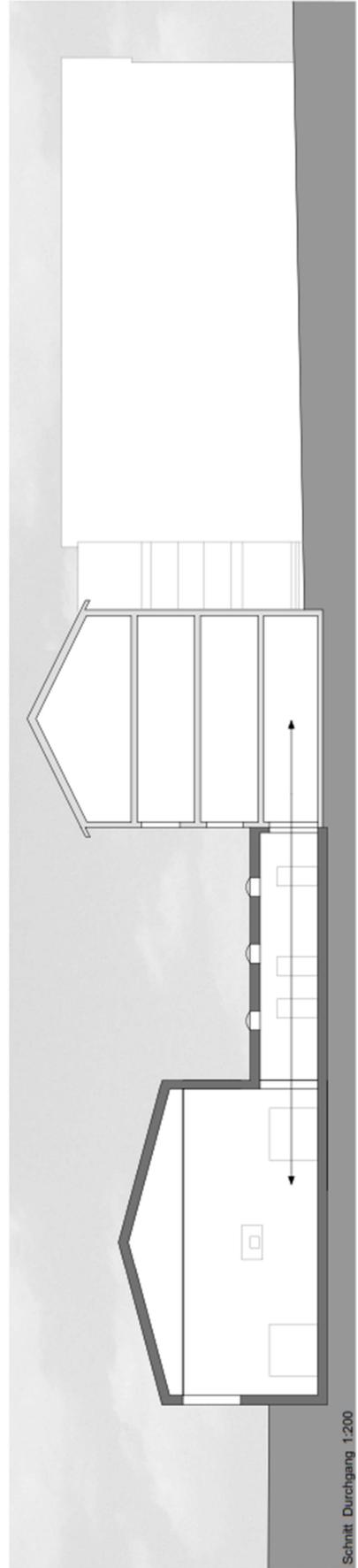
OECHSLI & PARTNER ARCHITEKTEN SCHAFFHAUSEN SEPTEMBER 2020



Süd 1:200



Schnitt Vorplatz 1:200



Schnitt Durchgang 1:200

4.2 Backes Zarali Architekten

30.09.20

NEUBAU TURNHALLE WILCHINGEN



Schwarzplan, M 1:2000

STÄDTERBAULICHE SETZUNG UND VOLUMEN
 Wilchingen weist zur Hauptstrasse hin einen gefassten, dichten Strassenraum mit historischer Bausubstanz auf. Bei den Bestandsbauten handelt sich um Fachwerkhäuser sowie murale, verputzte dreigeschossige Gebäude mit Satteldach, deren Firstlinie parallel zur Strasse verläuft. Die Schulanlage befindet sich auf der Rückseite dieser gefassten Häuserzeile in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die neue Turnhalle erweitert und ergänzt die bestehende Schulanlage auf der Westseite. Der Neubau orientiert sich zum bestehenden Schulhof und ist auf der schulabgewandten Seite von einem Obsthain umgeben. Gegen die Zinggenstrasse steigt das Terrain stark an. Das grosse Volumen der Turnhalle ist um ein Geschoss eingegraben. Damit wird ein zum Hauptbau niedrigere Höhenprofil realisiert. Das leicht geneigte Sockelgeschoss des Neubaus ist als Terrassenbau konzipiert und zeichnet leicht den Terraintverlauf nach.

EBNUNG IN DIE BESTEHENDE SCHULANLAGE
 Auf dem Schulhof findet man eine kesselartige Vertiefung mit Sitzstufen vor, welche unter dem Vordach des bestehenden angrenzenden Schulgebäudes weitergeführt wird. Die Anordnung der bestehenden Schulgebäude weist eine orthogonale Grundordnung auf. Um den Neubau in diese Ordnung einzubinden und eine barrierefreien Zugang zur Turnhalle zu ermöglichen, werden die bestehenden Sitzstufen neu erstellt, wobei sich deren Höhenabstufung am Bestand orientiert.

ERSCHLIESSUNG UND ORGANISATION
 Die Turnhalle eröffnet die SchülerInnen auf der ebenerdig angeordneten Zuschauertribüne. Sie öffnet den Besuchenden neben der Sicht auf das Spielfeld einen Blick auf den Obsthain. Die SchülerInnen, bzw. SportlerInnen laufen ein Geschoss runter in die Umkleeräumlichkeiten und betreten von hier aus die Turnhalle.

TRAGWERK UND BAUKONSTRUKTION
 Alle erdverbundenen Bauteile, sprich das komplette Untergeschoss, sowie die Treppen und Liftschacht werden in Beton ausgeführt. Der Gebäudeteil oberhalb des gewachsenen Terrains setzen in einer Holzrammenbau-Konstruktionweise vor. Das Dach über der Turnhalle wird mit getragenen Lambdarem überspannt.

Die Ausattung erfolgt über geschlossene, durchgehende Wandscheiben in Längs- und Querrichtung an den Strassen des Gebäudes, welche mit der Dachscheibe verbunden sind.

MATERIALISIERUNG
 Ein konsequent in Holz konstruiertes Gebäude (Trägerwerk, Fassade, Innenausbau) aus vorzugsweise lokal gewonnenen Hölzern wie Fichte und Tanne weist eine niedrige Bilanz an grauer Energie auf und bindet langfristig CO₂. Zudem hat die Konstruktionsweise in Holz den Vorteil der Verfertigung und somit einer verkürzten Bauzeit.

Einige historische Gebäude im Dorfkern weisen auf der Wetterseite eine Schindeldeckung auf. Wir interpretieren dieses Thema neu und schlagen für die Fassadeverkleidung eine Eindeckung aus getriebenen Weiden vor. Diese Verkleidung ermöglicht naturbelassene klimaregulierende Materialien zum Einsatz: z.B. Holzlamellen in Erschliessungsbereichen, Holzverkleidungen mit integrierten Sportgeräten und Einbaumöbeln, Akustikpaneele aus Holzwole an den Decken.

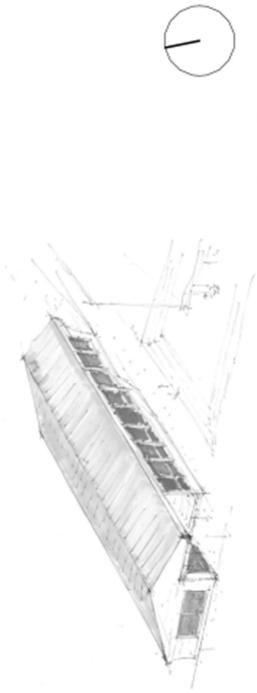
HAUSTECHNIK
 Wir empfehlen das Gebäude gemäss den Vorgaben der BASPO mechanisch zu belüften. Mit einer Wärmerückgewinnung können hier Energieverluste beim Lüften reduziert werden. Der Anschluss für die Heizung erfolgt aus der bestehenden Schulanlage. Als Wärmerückgewinnung empfehlen wir eine Bodenheizung.

BRANDSCHUTZ UND ENTELFUCHTUNG
 Beim Neubau handelt es sich um ein Gebäude geringer Höhe. Die Galerie im Eingangsbereich des Erdgeschosses sowie der Korridor im Erdgeschoss werden als "sichere Bereiche" mit der Brandschutzanforderung E30 ausgeführt. Um die geforderten Fluchtweglängen von 35 m zu erreichen, befindet sich auf der Ostseite ein zusätzliches, aussen liegendes Fluchttrappenthaus, welches von der Turnhalle direkt in den Aussenraum führt.

BAULOGISTIK
 Die Baustellenerreichung erfolgt über die Zinggenstrasse, mittels einer Bauplatz.



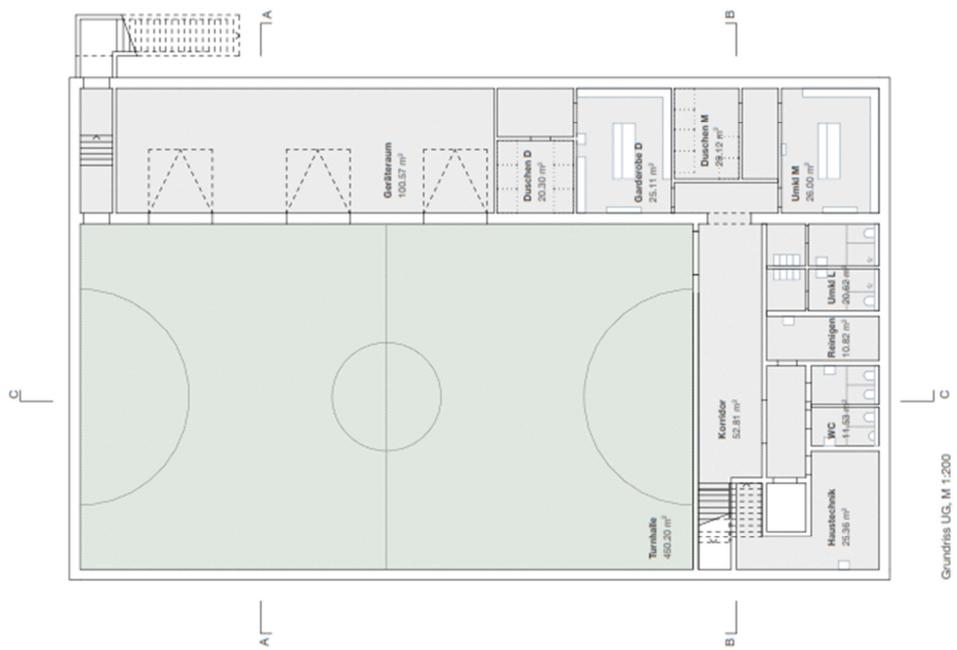
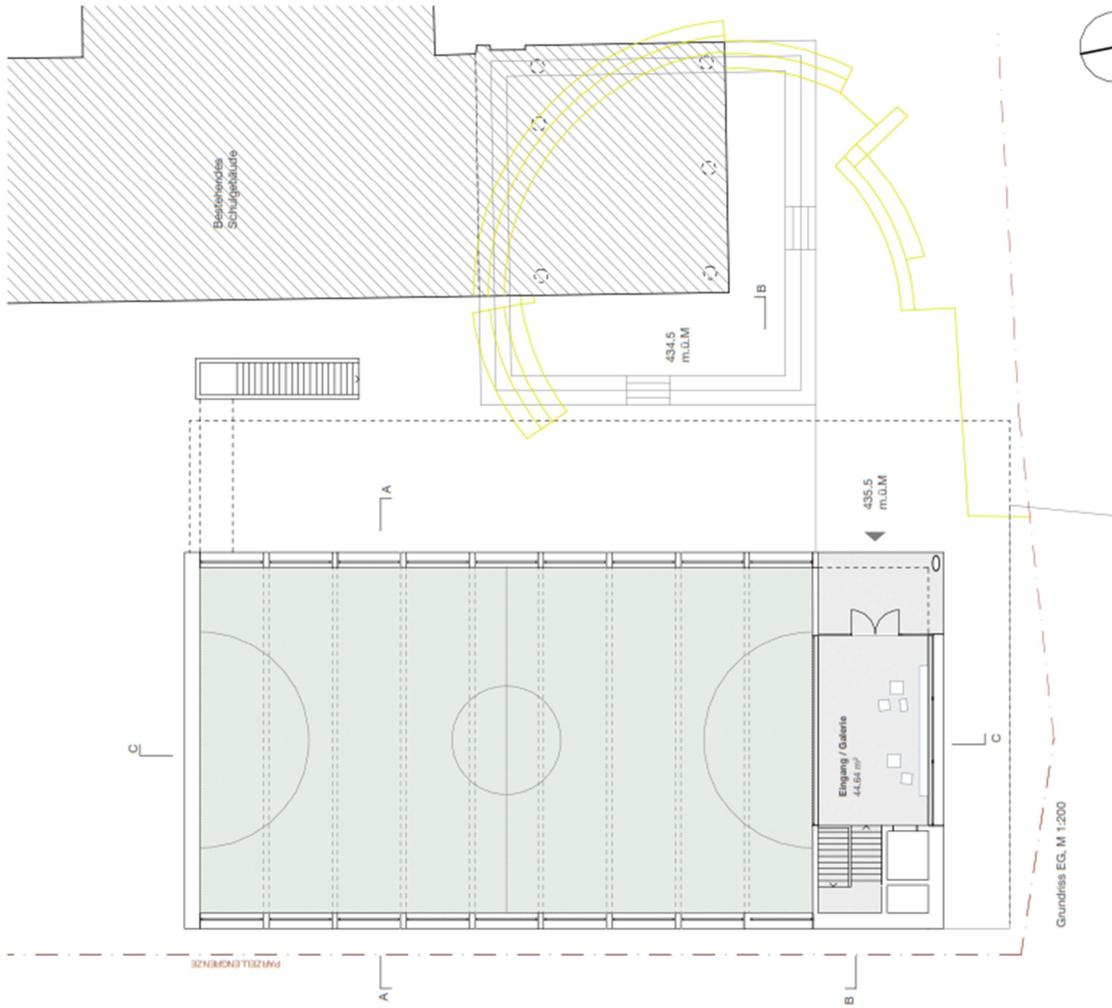
Situation, M 1:1000



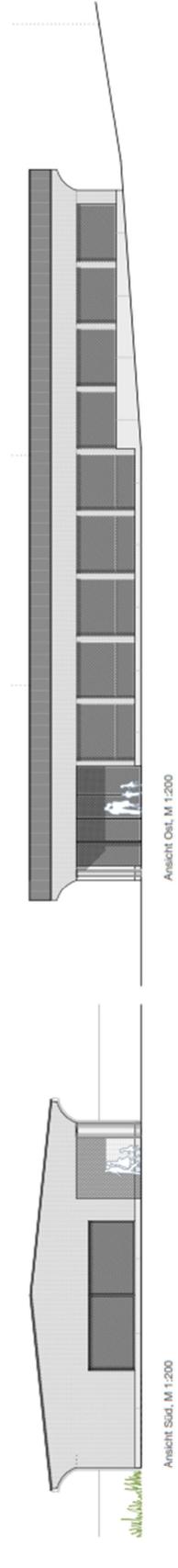
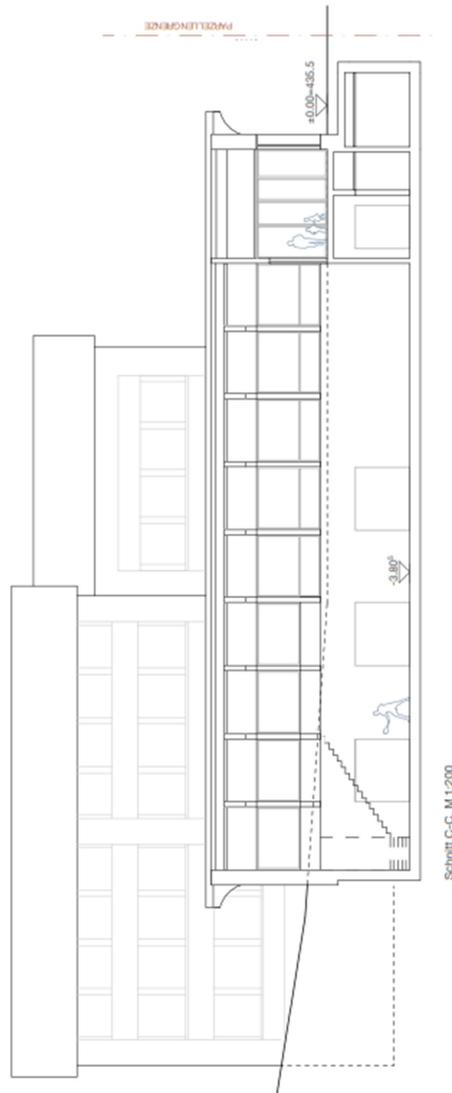
Backes Zarali Architekten

NEUBAU TURNHALLE WILCHINGEN

30.09.20



Backes Zarali Architekten



Backes Zarali Architekten

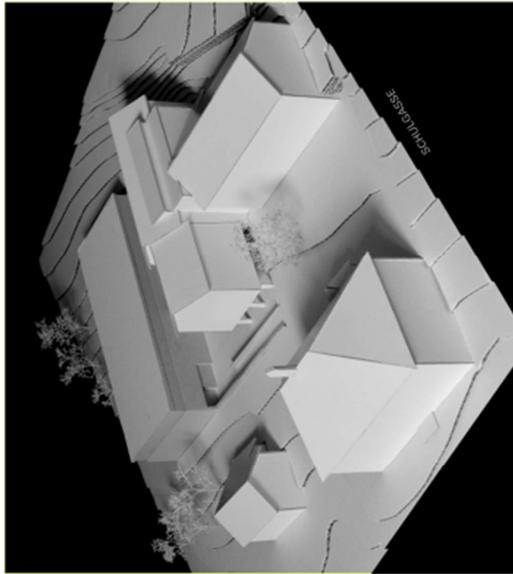
4.3 hofer.kick architekten

hofer.kick architekten 2020_09_30 1

PLANERWAHLVERFAHREN 2. PHASE

NEUBAU TURNHALLE WILCHINGEN

GEMEINDE WILCHINGEN HAUPTSTRASSE 45 8217 WILCHINGEN

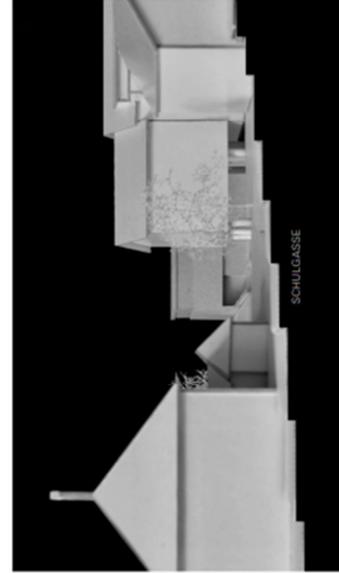


ANSICHT SUDOST

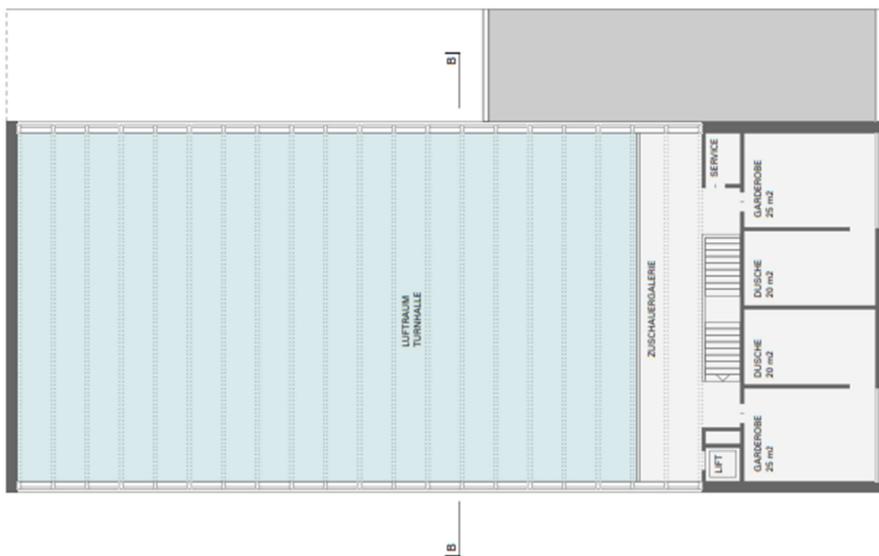
Kontext
Der Planungssperimeter begrenzt eine Fläche westlich der bestehenden Schulanlage. Der Hang ist nach Süden geneigt, der Höhenunterschied innerhalb des Perimeters beträgt ungefähr sechs Meter. Unser Vorschlag setzt die Baute an den westlichen Rand der bebaubaren Fläche parallel zum bestehenden Schulhaus, das heisst sie übernimmt dessen Nord-Süd Ausrichtung und ordnet sich so in die bestehende Anlage ein. Die Turnhalle springt 6.5 m über die Südfassade des Schulhauses vor. Dies führt zu einer markanten Abfolge von Gebäudekanten auf dem Areal. Es sind dies die Südost-Ecken folgender Bauten: bestehende Sporthalle, "Pfahlbaute" des Schulhauses und die neue Turnhalle. Die Halle wird vom Erdgeschossniveau, das auf der Höhe des unteren Pausenplatzes steht (424.2 müüM), bis zum Dachrand eine Höhe von ungefähr 8.75 m haben. Zum Vergleich, die Giebelhöhe des bestehenden Schulhauses beträgt etwa 15.0 m. Das Niveau des Terrains entlang der Westseite des Schulhauses wird beibehalten. Eine Stützmauer bildet den Abschluss zum erweiterten, unteren Pausenplatz.

Baukörper
Die vorgeschlagene Baute vereint alles "unter einem Dach". Auf der Nordseite liegt die Halle deren sichtbare Nordwand noch etwa drei Meter über das gewachsene Terrain hinausragt. Im Kopfbau am Süd-Ende sind die Nebenräume auf zwei Stockwerken platziert. Der Haupteingang befindet sich im Erdgeschoss an der Südost-Ecke. Durch die Stellung des Gebäudes ist der Turnhalleneingang, wie auch die Eingänge der übrigen Schulanlage, von der Schulgasse her sichtbar. Unmittelbar hinter dem Eingang ist die Eingangshalle situiert, das "Scharnier" des Gebäudes, mit direktem Zugang zur Turnhalle, zu den WC's und dem Lift, sowie zur Treppe ins Obergeschoss. Im EG befindet sich auch die Lehrer/innen Garderobe, der Technikraum, sowie der Putzraum. Im Obergeschoss sind die zwei Garderoben / Duschen sowie eine Zuschauerгалerie angeordnet. Die Belichtung der Halle geschieht über Fensterbänder die sich über die ganze Länge der Ost- und der Westfassade hinziehen; gleichzeitig dienen die Fenster zum Querlüften der Halle. Die Fenster werden in ein Band, das sich um alle vier Fassaden zieht, integriert. Dieses Band sowie das Dach wird in einer Holzkonstruktion ausgeführt. Die übrigen Aussenwände, die leicht über dieses Band hervorspringen, werden massiv ausgeführt.

Aussenraum
Der bestehende, halbedeckte untere Pausenplatz wird durch die Setzung der neuen Turnhalle vergrössert und auf der Nordseite gefasst durch eine Stützmauer die auf der Flucht des bestehenden Schulhauses steht. Die Mauer ist zugleich Aussenwand des Innengerätes und gewährt ebenerdigen Zugang zur Anlieferung von Turngeräten. Die Westseite des Platzes wird begrenzt von der Turnhallenfassade mit dem Haupteingang und einer grosszügigen Verglasung der Eingangshalle. Auf der Südseite bildet die Zugangsrampe, die den 80 cm Höhenunterschied vom oberen zum unteren Pausenplatz überwindet, die Begrenzung des Platzes. Der Raum zwischen der Turnhalle und dem bestehenden Schulhaus wird begrünt. Die Setzung der Halle erlaubt weiterhin eine optimale Belichtung der nach Westen gerichteten Klassenzimmer.

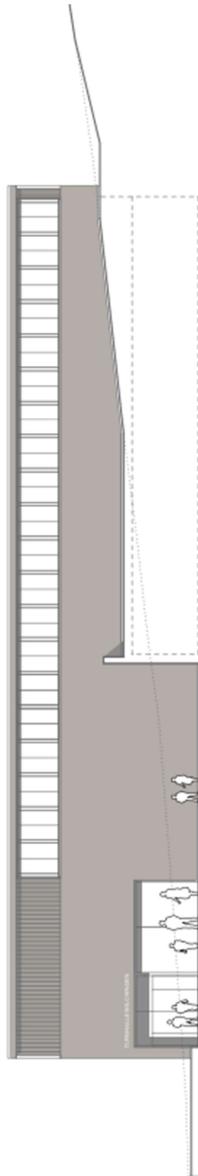


ANSICHT PAUSENPLATZ / EINGANG TURNHALLE

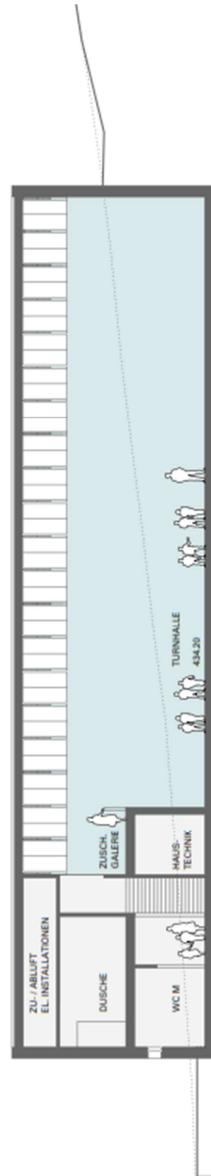


OBERGESCHOSS 1:200

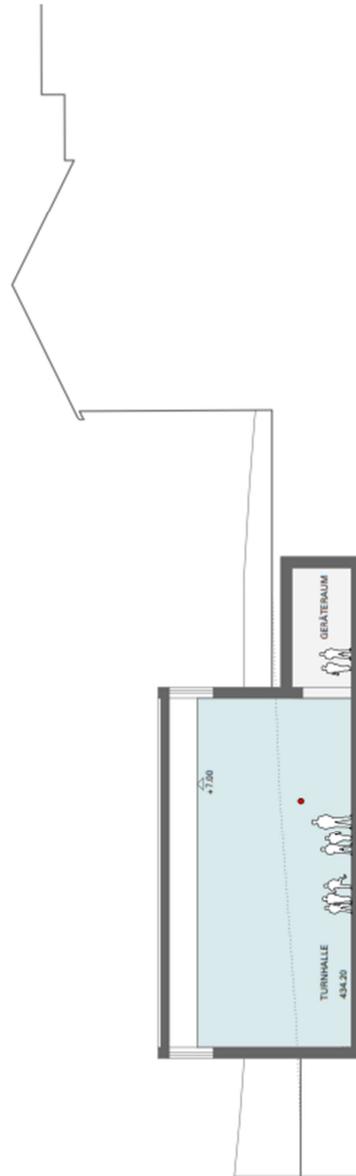
0 5 m



ANSICHT OST 1:200



SCHNITT A 1:200



SCHNITT B 1:200

4.4 Leu Goller Architekten



Projektläuterung

Situation

- Die neue Turnhalle schliesst das Schulareal gegen Westen baulich ab und ergänzt die Anlage in einer angemessenen Massstäblichkeit
- Die Hauptausrichtung des Neubaus ist parallel zum Schulhaus mit einer maximalen Abdrückung gegenüber der Westfassade des Klassentraktes
- Die gewählte Einbettung ins Gelände ergibt eine Reduktion des in Erscheinung tretenden Volumens und eine gute Anbindung an die bestehende Anlage
- Dank der Eingeschossigkeit der erdüberdeckten Nebenräume wird der höhere Hallenteil maximal vom Schulhaus abgedrückt

Architektur

- Der Bau ordnet sich in die bestehende Anlage ein und ist via Schulhof und tieferliegenden Vorplatz barrierefrei erschlossen
- Das verhältnismässig grosse Bauvolumen wird aufgeteilt in einen massiven, in das Gelände eingelagerten Sockel und eine darüberliegende leichtere Holzkonstruktion
- Die Halle wird mit zwei unterschiedlich grossen Oberlichtbändern auf den Längsseiten gleichmässig und blendfrei natürlich beleuchtet (gegen Osten grosser, gegen Westen kleiner)
- Die Positionierung des Baukörpers ermöglicht eine minimale Baugrube (keine Hangsicherung notwendig) und schränkt die Belichtung der bestehenden Klassenzimmer nicht ein

Raumprogramm

- Der Erdgeschossbereich der Turnhalle liegt gut einseitig dem Pausenplatz gegenüber, leicht tiefer als der Rest des Niveaus des "Forens"
- Über das Längsprofil sind die Nebenräume direkt erschlossen. Dieser dient gleichzeitig als Zuteilbereich und ist durch eine Bande, ev. zusätzlich verglast, gegen die Halle abgetrennt
- der Geräteraum liegt hangseitig an der Stirnseite der Halle
- Alle Räume liegen auf einem Geschoss, vertikale Erschliessungen sind nicht notwendig
- Der Technikraum liegt im rückwärtigen Bereich, möglichst nahe am Schulhaus (kurze Leitungsverbindung)
- eine Zufahrt für die Anlieferung ist via Rampe vom Pausenplatz auch im späteren Betrieb gewährleistet

Konstruktion

- Die erdberührenden Teile im EG sind in massiver Bauweise ausgeführt, die Flachdächer sind begrünt und im hangseitigen Teil begeh- und nutzbar. Über dem Sockelbau wird der Hallenteil in Holzbauweise mit einer Fachwerk- oder Binderkonstruktion ausgeführt (so weit als möglich kann regionales Holz verwendet werden)
- Das Satteldach kann bei Bedarf mit einer Kollektor- oder PV - Anlage ergänzt werden

Baustellenorganisation

- Die Baustelle soll soweit als möglich von der Grossgasse oder Zinggenstrasse erschlossen werden, damit der Schulbetrieb und die Zufahrt zum südlichen Privatgrundstück unabhängig gewährleistet werden können.

Fazit

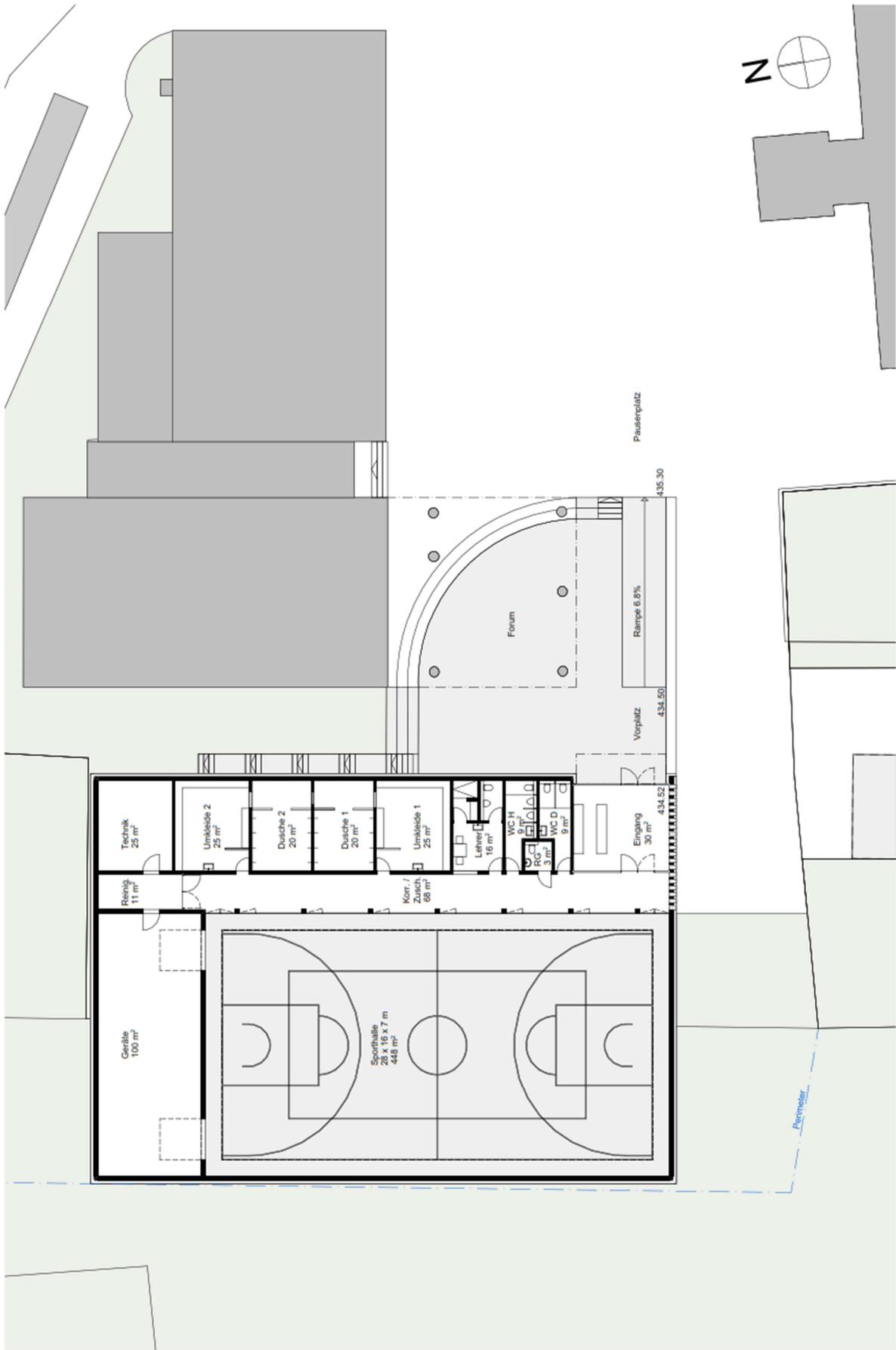
Mit dem vorgeschlagenen Konzept kann eine einfache und kostengünstige Lösung erreicht werden, welche sich gut in die ortsbauliche Situation einpasst und die Bedürfnisse der Schule und der Vereine erfüllt. Mit dem erdgeschossigen Sockelbau wird das Volumen optisch reduziert und vom Bestand abgedrückt. Durch den Verzicht auf vertikale Erschliessungszonen kann das Bauvolumen optimiert werden und durch die reduzierte Baugrube können weitere Baukosten gespart werden.

Situation 1:500

Neubau Turnhalle - Schulanlage Wilchingen

Planerwahlverfahren 2. Phase

Leu Goller Architekten / Wick Bauleitungen

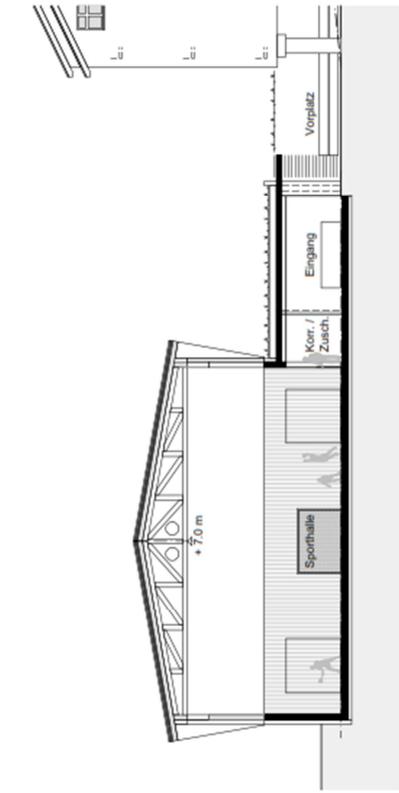


Grundriss 1:200

Neubau Turnhalle - Schulanlage Wilchingen

Planerwahlverfahren 2. Phase

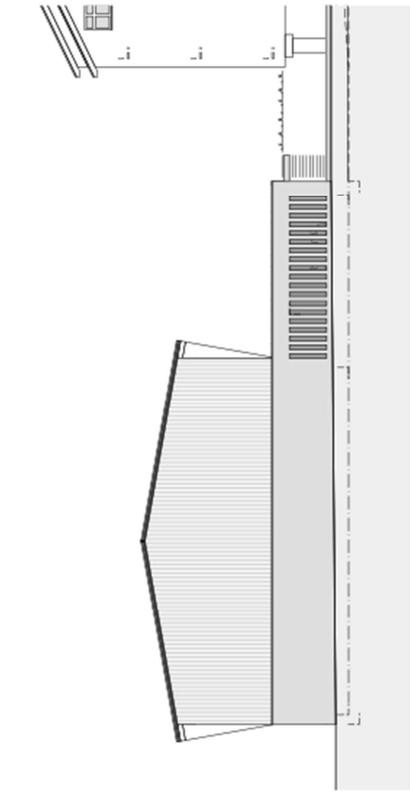
Leu Goller Architekten / Wick Bauleitungen



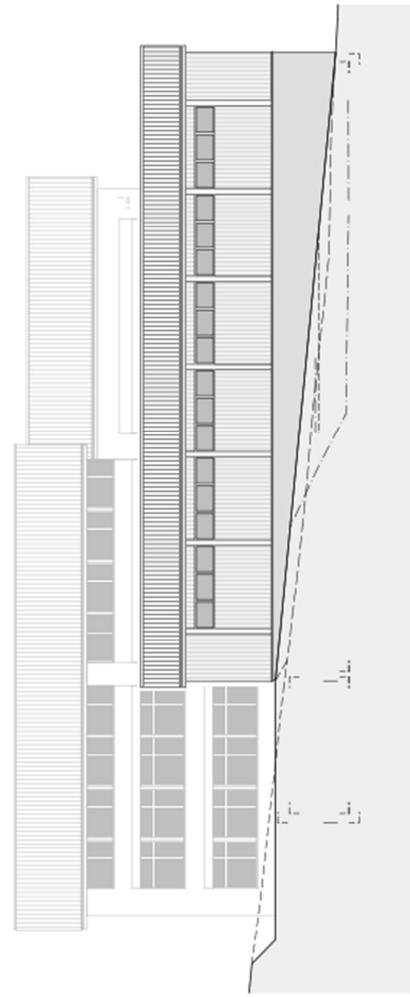
Längsschnitt 1:200



Querschnitt 1:200



Ansicht Süd 1:200



Ansicht West 1:200

Neubau Turnhalle - Schulanlage Wilchingen

Planerwahlverfahren 2. Phase

Leu Goller Architekten / Wick Bauleitungen

4.5 Stutz Bolt Partner Architekten

Neubau Turnhalle Wilchingen
Stutz Bolt Partner Architekten



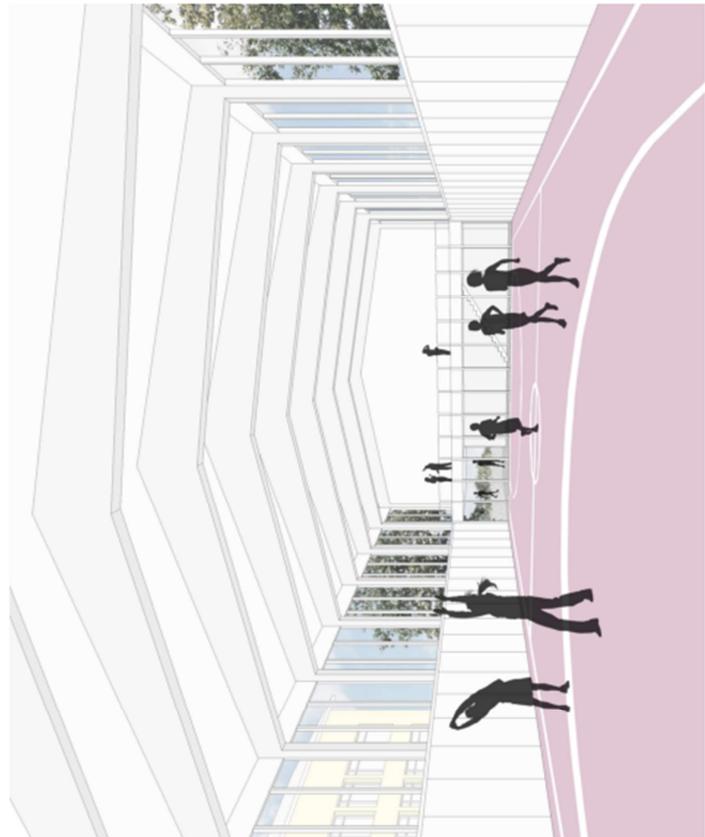
Schwarzplan 1:5000

Das Konzept für die neue Sporthalle in Wilchingen legt in ihrer Einfachheit, ein funktionales Gebäude mit einem optimalen Grundriss dar, das durch einen optimalen Zugang mit dem Grundstück ermöglicht und mit wenigen Mitteln optimal funktionieren sowie architektonisch überzeugen.

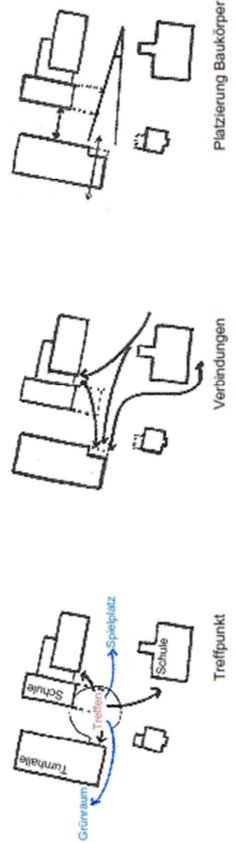
Das schlanke Gebäude liegt am westlichen Parzellrand, um zum bestehenden Schulhaus hin einen grossen Aussenraum freizulassen. Die Klassenräume behalten somit eine großzügige Vorzone und gleichzeitig wäre der Aussenraum für die Turnhalle nutzbar.

Die Sporthalle selbst besteht aus einem zentralen Klassenraum, der durch gewachsenen stützbaulichen Struktur von Wilchingen entspricht. Der einfache, aber präzise geschnittene Baukörper mit Satteldach integriert sich auf zurückhaltende Weise in die Topografie und in die benachbarte Bebauung. Der geduckte Eingang wird aus bestehende Ampelknoten angeknüpft. Dieses Element verbindet die Turnhalle und den Schulbau, zwischen dem Schulhof und dem offenen Grünraum.

Das Raumprogramm wird in die zentrale Sporthalle und in zwei stimmungsvoll angeordnete Nebenraum-Schichten gegliedert. Die Halle kann somit über die zwei Längsseiten optimal bestrahlt werden, ohne störende horizontale Überbauten und tritt in der Volumetrie nicht in Erscheinung. Südseitig zum Pausenplatz hin orientiert, werden zwei Geschosse und ein Technikraum ins Volumen eingebunden; die Garderoben und Nasszellen sind als Einheit konzipiert und können über kurze Wege installiert werden. Der grosszügige Aussenraum dient gleichzeitig als Eingangshalle und im Obergeschoss als Zuschauergalerie.



Situationsplan 1:1000

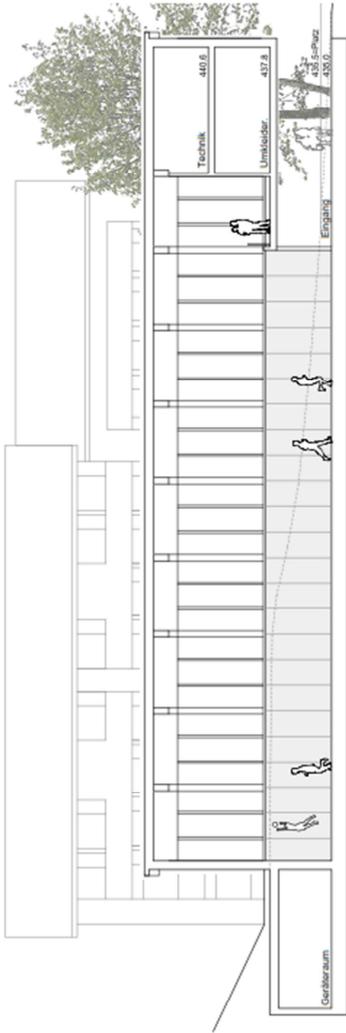


Neubau Turnhalle Wilchingen
 Stutz Bolt Partner Architekten

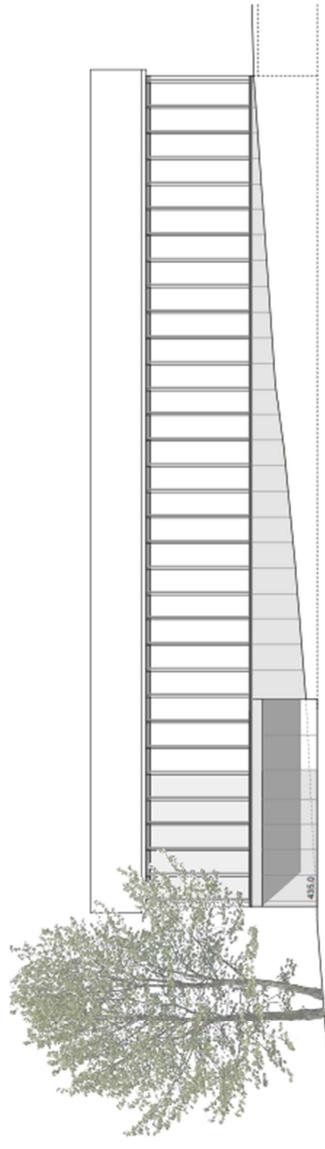


Materialisierung

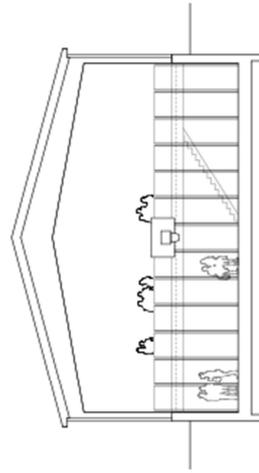
Die Konstruktion entspricht dem architektonischen Ausdruck. Das Monomaterial, bediente Sockelgeschoss reagiert auf die Materialität der Holzoberfläche durch einen gleichartigen Terrananschluss. Gleichzeitig variiert es das Gebäude als Fundament im Gelände.
 Auf den Sockel wird ein vorfabrizierter Holz-Skelettbau gestellt. Die Raumlösung der Halle wird durch Holzrahmen überspannt, welche ihren engen Raster schlank dimensioniert werden können. Die Holzrahmen sind durch die vertikalen Holzstützen verbunden und werden, sind sie an den Stirnfassaden und bei den Nebenräumen mit Holzverkleidungen ausgefüllt. Die Fassadengliederung läuft in rhythmischen Gesamtbild.
 Die Holzoberfläche des geschlossenen Holzflächens mit schalldämmenden Holzrahmen verkleidet und ermöglicht den bündigen Einbau von Sportgeräten wie Sprossenwänden. Im oberliegenden Bereich fällt beidseitig das Tageslicht ein und kann nach Bedarf durch Rollläden gedämmt werden. Den Benutzern bieten sich attraktive Ausblicke in die angrenzenden Baumkronen. Die Holzoberfläche ist mit einer mineralischen Schicht mineralisch gedämmt und mit Biberschwanz-Tondschichten traditionell eingekleidet.
 Durch den Einsatz von Holz wird ein nachhaltiger Baustoff genutzt und die graue Energie bei der Erzeugung wird tief gehalten. Die Holzstruktur und Lüftung sind möglichst einmündig gehalten werden. Zusätzlich wird eine natürliche Nachbelüftung berücksichtigt.



Längsschnitt 1:200



Ostfassade 1:200



Querschnitt 1:200



Südfassade 1:200